



Pressemitteilung

Doppelpässe - Wie die Deutschen die Mauer umspielten

In der Ausstellung "Doppelpässe - Wie die Deutschen die Mauer umspielten" wird aus ungewöhnlicher Perspektive die Geschichte der deutschen Teilung erzählt. Es geht um den Einfluss des Politischen auf die Welt des Fußballs, aber auch um persönliche Schicksale. Der deutsch-deutsche Fußball spiegelt nicht nur die Frontlinien des Kalten Krieges, sondern auch gemeinsame Hoffnung und Begeisterung in Ost und West. Die Ausstellung „Doppelpässe“ veranschaulicht die verbindende Kraft des Fußballs über Mauern und Ideologien hinweg.

Anhand von Fotografien, Dokumenten, Film- und Hörstationen, Exponaten und Inszenierungen illustriert die Schau, wie Fußballer und Fans zwischen 1945 und 1990 immer wieder aufs Neue versuchten, die politische Realität der Teilung zu umspielen.

Die Annäherung erfolgt aus verschiedenen Blickwinkeln. Zunächst werden die unterschiedlichen Strukturen des Fußballs in der DDR und in der Bundesrepublik skizziert. In der SBZ entstanden Betriebssportgemeinschaften nach sowjetischem Vorbild; in den drei westlichen Besatzungszonen lebte hingegen der traditionelle Vereinssport wieder auf. Die Gründung der beiden deutschen Staaten im Herbst 1949 ließ die gemeinsame Fußballwelt endgültig auseinander brechen.

Vor dem Bau der Berliner Mauer 1961 versuchten Fußballer in Ost und West immer wieder, gegen die Teilung anzuspielden. Doch die Realität war stärker. Nicht nur einzelne Spieler - unter ihnen der spätere Bundestrainer Helmut Schön -, sondern ganze Mannschaften suchten ihr Heil im Westen. „Sportgrenzgänger“ passierten täglich die Sektorengrenze, um in West-Berlin ihrer Fußballleidenschaft nachzugehen. Die Ausstellung dokumentiert diese fast vergessenen Kapitel deutsch-deutscher Sportgeschichte anhand seltener Fotografien und privater Dokumente.

Sportliche Duelle zwischen den Teams aus beiden deutschen Staaten wurden häufig zu symbolträchtigen Kämpfen zwischen den politischen Systemen stilisiert. Die Abgrenzung im Kalten Krieg führte Ende der 1950er Jahre zu kuriosen Blüten wie den „Geisterspielen“ zwischen der DDR und der Bundesrepublik, die vor leeren Zuschauerrängen ausgetragen wurden. Unvergessen sind die deutsch-deutschen Europapokalspiele der 1970er und 1980er Jahre. Darunter die Begegnungen zwischen Bayern München und Dynamo Dresden 1973 und das legendäre Aufeinandertreffen von Bayer Uerdingen und Dynamo Dresden 1986.

Es sind jedoch auch die kleinen und persönlichen Geschichten, die die Atmosphäre jener Jahre lebendig werden lassen: Geschichten von Fanfreundschaften über den Eisernen Vorhang hinweg, von fußballverrückten DDR-Bürgern, die nach Polen oder Bulgarien reisten, um ihre Bundesliga-Stars live erleben zu können, von den Schicksalen jener DDR-Fußballer, die in den Westen flohen.

Im Berliner Kosmos tickten die Uhren stets anders: So wurden zwischen 1948 und 1950 Gesamtberliner Fußballmeisterschaften ausgetragen. Im Jahr 1955 fand sich noch einmal eine Gesamtberliner Stadtelf zusammen: ein letztes Mal keimte die Hoffnung auf eine mögliche Wiedervereinigung. In den 1970er und 1980er Jahren verband die Anhänger des Ost-Berliner 1. FC Union und der West-Berliner Hertha eine besondere Freundschaft. Unter den Augen der allgegenwärtigen Stasi fuhren Hunderte Hertha-Fans regelmäßig zu Union-Spielen in die Köpenicker Wuhlheide.

Den Schlusspunkt der Ausstellung bilden die emotionalen Ereignisse der Jahre 1989/90. Nach dem Fall der Mauer kam es zu zahllosen deutsch-deutschen Fußballbegegnungen. Und im Sommer 1990 konnten Ost- und West-Deutsche den Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft in Italien schon gemeinsam feiern. Die Vereinigung der beiden deutschen Fußballverbände erfolgte am 21. November 1990 in Leipzig.

Die Ausstellung wurde seit 2008 in zahlreichen deutschen Städten präsentiert und hatte mehrere zehntausend Besucher.

Die Ausstellung war bereits im Sommer 2006 im Prenzlauer Berg Museum in Berlin zu sehen, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die zusammen mit dem Bundesministerium des Innern auch den Umbau zur Wanderausstellung ermöglichte.

Im Jahr 2010 wurde die Ausstellung mit dem Bürgerpreis zur deutschen Einheit der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet.

15. Oktober 2012, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion "Deutsch-deutsche Doppelpässe der alten Dame - Hertha BSC im Kalten Krieg"

Begrüßung

Andreas Statzkowski, Staatssekretär für Sport und Verwaltung
Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung
Bernd Schultz, Präsident des Berliner Fußball-Verbandes

Vortrag

Dr. René Wiese, Zentrum deutsche Sportgeschichte

Podiumsgespräch

Erich ("Ete") Beer, 1971-79 Spieler bei Hertha BSC
Uwe Klimaschefski, 1963-65 Spieler, 1980-81 Trainer bei Hertha BSC
Helmut Klopffleisch, Hertha Fan aus der DDR
Klaus Taube, 1951 bis zum Mauerbau Spieler von Hertha BSC, Sportgerenzgänger, lebte in Ost-Berlin
Moderation Robert Ide, Sportjournalist und Autor

Eröffnung der Ausstellung im Anschluss an die Podiumsdiskussion.

Ausstellungsbegleitende Angebote und Veranstaltungen

Führungen für Gruppen, Schulklassen und Vereine

Mo, Di, Do und Fr 10-16 Uhr, Mi 10-19 Uhr

nur nach Anmeldung, bitte 3 Tage im voraus bei Dr. Carina Sophia Linne: clinne@uni-potsdam.de

Führungen für Gruppen, Schulklassen und Vereine (45 Min., 30,-€)

Schüler-Workshop (bis 30 Personen, 3 Std., 90,-€)

Schüler-Projekttag (bis 30 Personen, 1 Tag, 120,- €)

Führung durch die Ausstellung, geleitete Erarbeitung der Ausstellungsinhalte, Zeitzeugengespräch

Geführte Radtouren zu historischen Schauplätzen deutsch-deutscher Fussballgeschichte

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen, Dauer ca. 2,5 Std., 5 € pro Person, Schülergruppen frei

Informationen und Anmeldung: Dr. Carina Sophia Linne: clinne@uni-potsdam.de

25. Oktober 2012, 10-14 Uhr

Lehrerfortbildung „(Sport -) Historische Orte und historische Ausstellungen als besondere Lernorte“

Ideen-Workshop für die Gestaltung eines Seminarkurses im Fach Sport

Ort: Sportmuseum Berlin, Olympiapark Berlin, Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin

Anfahrt: U2 bis Olympiastadion – rechts Rominter Allee bis zur Hans-Braun-Straße, diese links bis zur Schranke, von dort den Ausschilderungen zur Veranstaltung folgen.

Eingeschränkte Parkmöglichkeiten.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt über die Datenbank des LISUM Berlin-Brandenburg unter folgendem Link: <https://tisonline.brandenburg.de/> nach einer vorherigen Online-Anmeldung in derselben.

Die Veranstaltungsnummer ist: 12 L 41 1323.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte die Rezeption des LISUM unter: 03378-209-131/132.

01. Dezember 2012, 10-16 Uhr

3. Tag der offenen Tür bei der SCC EVENTS GmbH

Sonderöffnungszeiten / Führungen in den Ausstellungen des Sportmuseum Berlin

Finissage der Ausstellung „Doppelpässe - Wie die Deutschen die Mauer umspielten“

Ausstellungsdauer

16. Oktober bis 1. Dezember 2012

Öffnungszeiten

Individuelle Besichtigung jeden Mi 10-16 Uhr, sowie am Di 16.10., Mo 22.10., Fr 26.10., Mo 29.10., Sa 1.12. ebenfalls 10-16 Uhr

Informationen: Sportmuseum Berlin: Tel: 030-305 83 00 oder E-Mail: sportmuseum.berlin@t-online.de

Der Eintritt ist frei.*Ausstellungsort*

Olympiapark Berlin
Kuppelsaal im Haus des Deutschen Sports
Adlerplatz
14053 Berlin

Anfahrt

U2 bis Olympiastadion – rechts Rominter Allee bis zur Hans-Braun-Straße, diese links bis zur Schranke, von dort rechts zum Haus des Deutschen Sports.
Eingeschränkte Parkmöglichkeiten.

Kontakt

Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V.
Geschäftsführer: Michael Barsuhn
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Mobil: 0175.9260120
E-Mail: zentrum@sportgeschichte.org

Veranstalter

Doppelpässe ist eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte und der Ausstellungsagentur exhibeo in Kooperation mit dem Sportmuseum Berlin und dem Berliner Fußballverband.

Betreuung der Wanderausstellung

Dr. Michael Schäbitz
Tel.: 0179-8096517
E-Mail: m.schaebitz@exhibeo-berlin.de

www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de
www.exhibeo-berlin.de

Weitere Informationen im Internet unter

www.doppelpaesse.de